

Siebtklässler „entkusseln“ Teichufer

Naturschutzprojekt im niedersächsischen Grenzgebiet / Junge Gehölze werden entfernt

METTINGEN/WESTERKAPPELN. 45 Schüler des siebten Jahrgangs der Kardinal-von-Galen-Realschule Mettingen haben Anfang November die

Ufer von zwei nährstoffarmen Kleingewässern „entkusselt“. Der Begriff beschreibt die Entfernung junger Gehölze. Es galt den auf-

kommenden Baumaufwuchs aus Kiefern, Birken, Weiden und Erlen zu entfernen, da sich die Gewässer nicht zu Waldtümpeln ent-

wickeln sollen. So werden die zum Teil seltenen Uferpflanzen geschützt und die Gewässer bleiben voll besonnt.

Die Schüler waren engagiert bei der Arbeit. Sie zogen zwischen 60 und 100 Bäumchen je halber Stunde aus dem Sandboden. Und sie staunten nicht schlecht wie lang die Wurzeln dieser maximal 50 Zentimeter hohen Bäumchen bereits waren. Den spontan ausgerufenen Wettbewerb der längsten Wurzel gewann ein Weidenhössling mit 7,5 Metern.

Die 7a der Oberschule Neuenkirchen pflegte parallel eine Kopfweidenreihe und setzte zwei neue.

Die Flächen gehören der Stiftung Schoellerhof und liegen im Grenzgebiet von Westerkappeln und dem niedersächsischen Neuenkirchen. Die Naturpädagogin Björg Dewert des Vereins Natur unterwegs und die Förster Rainer Schmidt und Josef Muke begleiteten die Kinder. Antonia Sievert, Vorsitzende der Stiftung Schoellerhof, unterstützte tatkräftig die Aktionen.



Die Mettinger Siebtklässler staunten über die Länge der Baumwurzeln.

IV2 - 14. Nov. 2013